

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2021**

Arbeitsmarktprofil
326 St. Pölten



ARBEITSMARKTPROFIL 2021

St. Pölten

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	9
Bildung und Bildungsinfrastruktur	10
Glossar und Quellenangaben	13
Tabellenband	19

ARBEITSMARKTPROFIL 2021

St. Pölten

Positive Bevölkerungsentwicklung, Beschäftigungsanstieg, leicht unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote bei überdurchschnittlichem Rückgang der Arbeitslosenzahl

	St. Pölten	Niederösterreich	Österreich
Einwohner_innen am 1.1.2021	187 942	1 693 932	8 932 664
davon Frauen	95 555	859 931	4 535 712
davon Männer	92 387	834 001	4 396 952
Veränderung der Einwohner_innenzahl 2002-2021	12,2%	9,5%	10,8%
Arbeitslosenquote 2021 - insgesamt	7,5%	7,5%	8,0%
Frauen	7,2%	7,8%	7,9%
Männer	7,7%	7,3%	8,1%
Katasterfläche (KF) in km ²	1 395	19 216	83 883
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	61,8%	60,6%	38,8%
Einwohner_innen pro km ² KF	135	88	106
Einwohner_innen pro km ² DSR	218	146	274

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk St. Pölten entspricht den politischen Bezirken Sankt Pölten (Stadt) und Sankt Pölten (Land) und besteht aus 46 Gemeinden, darunter sieben Städte (St. Pölten, Herzogenburg, Neulengbach, Traismauer, Wilhelmsburg, Pressbaum und Purkersdorf).

Der Bezirk liegt im Alpenvorland, die südlichen Teile werden durch die Ausläufer der nördlichen Kalkalpen geprägt.

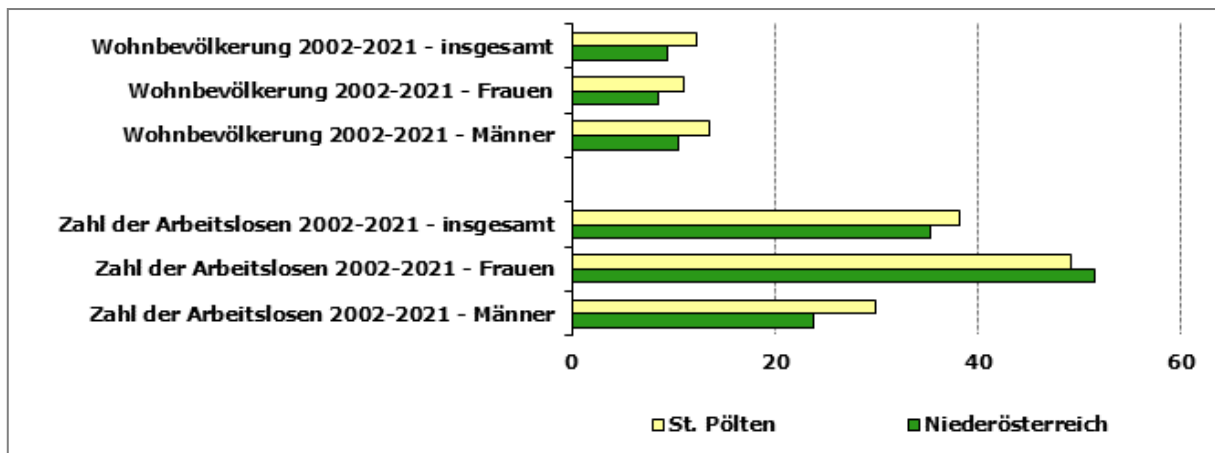
Arbeitszentrum des Bezirkes ist die Landeshauptstadt St. Pölten, weitere Arbeitszentren sind Purkersdorf, Herzogenburg, Neulengbach sowie Böheimkirchen. Insgesamt befinden sich in diesen Gemeinden über 70% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes, fast 60% allein in St. Pölten.

Der Bezirk liegt an der West Autobahn (A1) mit einer Anbindung der Kremser Schnellstraße (S33) nach Norden (Krems und Waldviertel) sowie an der Westbahn. Somit sind die Erreichbarkeitsverhältnisse inner- und überregional gut. Lediglich die Gemeinden im oberen Pielachtal sind in diesem Zusammenhang benachteiligt.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes zu Jahresbeginn 2021 187.942 Personen, davon 95.555 Frauen und 92.387 Männer. Dies entspricht 11,1% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Sankt Pölten (55.878 EW, 28.477 Frauen und 27.401 Männer) sowie Purkersdorf (9.890 EW, 5.143 Frauen und 4.747 Männer) und Neulengbach (8.345 EW, 4.272 Frauen und 4.073 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Herzogenburg (7.823 EW, 4.029 Frauen und 3.794 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2020 insgesamt um 0,4% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Zwischen 2002 und 2021 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk St. Pölten um 12,2% gestiegen (Niederösterreich: +9,5%, Österreich: +10,8%).

Von den 1.211 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2020 entfielen 178 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2020 - Zielland

Zielland - Top 10	Wegzüge in das Ausland 2020
Rumänien	178
Ungarn	128
Deutschland	96
Polen	64
Afghanistan	49
Türkei	46
Slowakei	41
Serbien	36
Bosnien und Herzegowina	35
Nordmazedonien	34
gesamt	1 211

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 1.630 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2020 entfielen 282 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2020 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 10	Zuzüge aus dem Ausland 2020
Rumänien	282
Deutschland	180
Ungarn	147
Serbien	64
Italien	57
Slowakei	54
Polen	53
Nordmazedonien	45
Kroatien	43
Bosnien und Herzegowina	40
gesamt	1 630

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk St. Pölten für das Jahr 2020 ein internationaler Wanderungssaldo von 419 Personen.

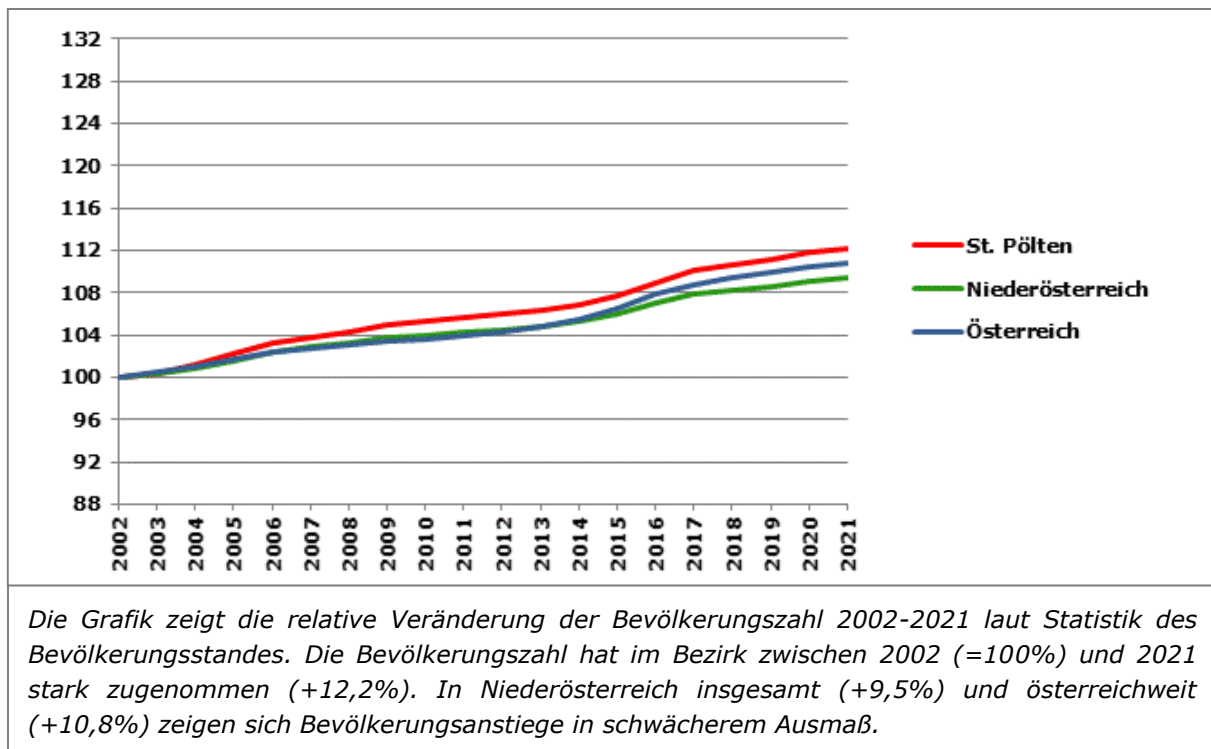
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2021 im Bezirk St. Pölten mit 14,8% über dem niederösterreichischen Vergleichswert von 14,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 20,0% darunter (Niederösterreich: 20,5%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in St. Pölten im Jahr 2021 mit 11,8% über dem landesweiten Vergleichswert von 10,6% (Österreich: 17,1%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2021

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk St. Pölten liegt in den NUTS 3-Regionen* Sankt Pölten und Wiener Umland-Nordteil. Der Anteil der Wohnbevölkerung des zugehörigen Bezirksteils an der Wohnbevölkerung der entsprechenden NUTS 3-Region beträgt 100,0% bzw. 9,2% (2021), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirks (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Sankt Pölten und Wiener Umland-Nordteil lag im Jahr 2019 bei 100,0% bzw. 6,6% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2019).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner_in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Sankt Pölten wurde im Jahr 2019 ein BRP/EW von rund 101% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 13 unter den 35 österreichischen Regionen). Die NUTS 3-Region Wiener Umland-Nordteil erreichte im Jahr 2019 ein BRP/EW von rund 67% des österreichischen Werts (Rang 31 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2017 und 2019 wurde in der Region Sankt Pölten ein Anstieg des BRP von 4,4% verzeichnet. Die Region Wiener Umland-Nordteil verzeichnete im selben Zeitraum einen Anstieg des BRP von 8,6% (Niederösterreich: +8,1%, Österreich: +7,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner_innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler_innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Sankt Pölten wurde im Jahr 2019 eine Produktivität von rund 94% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 18 unter den 35 österreichischen Regionen). Die Region Wiener Umland-Nordteil erreichte im Jahr 2019 eine Produktivität von rund 96% des österreichischen Werts (Rang 14 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region St. Pölten wird von einem hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt (Landeshauptstadt). Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Wiener Umland-Nordteil wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Struktur der Erwerbstätigen

Im Jahr 2019 waren in der Region Sankt Pölten rund 4% der Erwerbstätigen (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 20% im sekundären Sektor und von rund 76% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet. In der Region Wiener Umland-Nordteil waren es rund 5% (primärer Sektor), 22% (sekundärer Sektor) bzw. 73% (tertiärer Sektor) der Erwerbstätigen (Österreich: 4% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

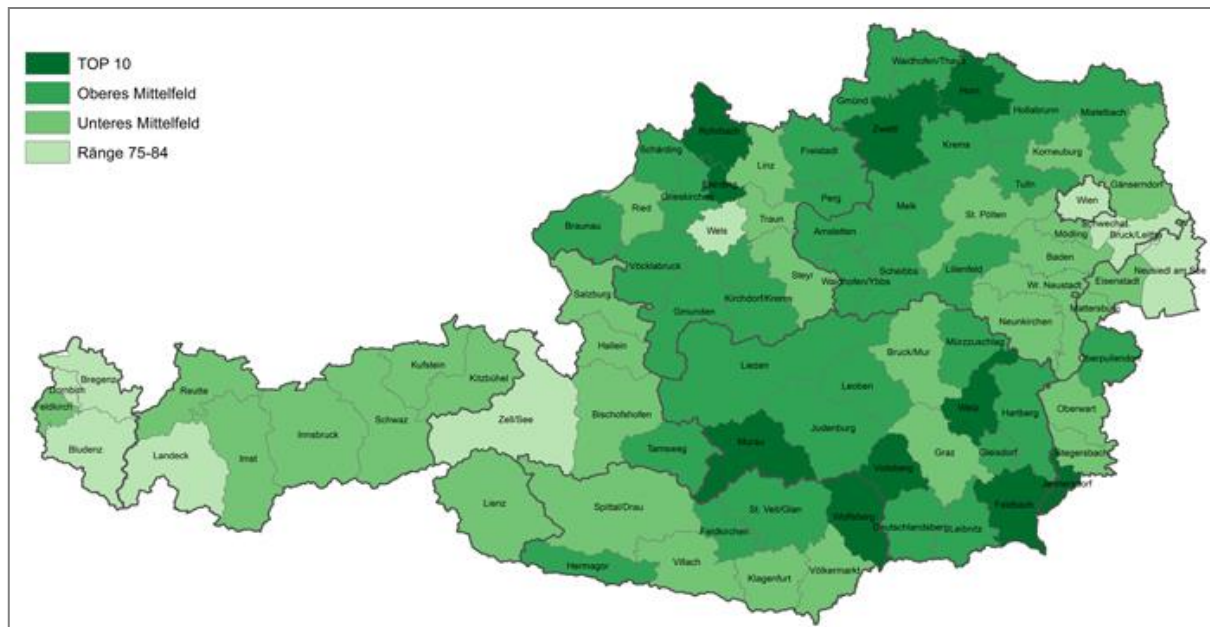
** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Corona-Robustheitsindikator

Aus gegebenem Anlass wurde an Stelle des Wohlstandsindikators für das Jahr 2020 ein sogenannter „Corona-Robustheitsindikator“** entwickelt, welcher für das Jahr 2021 fortgeführt wurde. Dieser synthetische Indikator setzt sich aus vier arbeitsmarktrelevanten Einzelindikatoren zusammen, die die Entwicklung und das Niveau der Arbeitslosigkeit ebenso abbilden wie die Situation der Covid-19 Kurzarbeit sowie den anzunehmenden Kinderbetreuungsbedarf. Durch eine spezielle Berechnungsmethode wurden die Indikatoren miteinander verknüpft und daraus eine synthetische Gesamt-Rangreihung abgeleitet.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt der Arbeitsmarktbezirk St. Pölten in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Ausschlaggebend dafür sind eine vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit und ein leicht überdurchschnittlicher Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren.

Karte 1:
Corona-Robustheitsindikator



Im Jahresdurchschnitt erwiesen sich die nördlichen und westlichen Bezirke Niederösterreichs, große Teile von Oberösterreich und der Steiermark sowie Teile Kärntens und des Burgenlands gegenüber den negativen Folgen der Covid-19-Pandemie als robust. Eine hohe Vulnerabilität ist hingegen vielen Regionen in den westlichen Bundesländern zu bescheinigen.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

** Statistik Austria: Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren 2021; Arbeitsmarktservice Österreich: Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen 2020-2021, Arbeitslosenquote 2021, Anteil der Personen in Kurzarbeit an den unselbständig Beschäftigten 2021 (Datenstand 04.04.2022).

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Die Covid-19-Pandemie hatte schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 schlagartig an. Trotz zweier Lockdowns – zu Jahresbeginn und gegen Ende des Jahres – erholte sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2021 verglichen mit 2020 in allen Bundesländern, Branchen und Personengruppen deutlich.

Beschäftigung

Im Jahr 2021 waren im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten 77.596 Personen unselbständig beschäftigt, davon 37.070 Frauen und 40.526 Männer (Frauenanteil: 47,8%).

Zwischen 2020 und 2021 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,0% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+2,3%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+1,6%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2021 insgesamt 80,8% (Frauen: 80,0%, Männer: 81,6%) und lag damit etwas unter dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 81,1%, Frauen: 80,0%, Männer: 82,0%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2021 7,5%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,7% über jener der Frauen (7,2%).

Im Jahr 2021 waren insgesamt 6.288 Personen (2.895 Frauen und 3.392 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 21,6%, wobei der Rückgang bei den Männern (-22,3%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-20,9%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer_innen ging im selben Zeitraum um 24,6% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk St. Pölten weist sowohl einen vergleichsweise hohen Anteil an Aus- als auch an Einpendler_innen auf. Die hohe Konzentration der Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt bedingt einen Pendlereinzugsbereich, der die Grenzen des Arbeitsmarktbezirkes weit überschreitet. Im Jahr 2019 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, rund 65%, ebenfalls etwa 65% der Arbeitsplätze im Bezirk entfielen auf Einpendler_innen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils inkl. der Pendler_innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2021 waren im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten 2.062 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 48,8%.

Im selben Jahr wurden 11.752 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 115 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2021 132 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe:

Von den insgesamt 692 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2021 waren 88 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 69 im Lehrberuf Verwaltungsassistent/Verwaltungsassistentin und 52 im Lehrberuf Friseur (Stylist)/Friseurin (Stylistin) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 30,2% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.714 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2021 waren 307 im Lehrberuf Elektrotechnik, 229 im Lehrberuf Gleisbautechnik und 148 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 39,9% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2020/21 gab es im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten 144 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 105 Kindergärten, 13 Kinderkrippen, 12 Horte und 14 altersgemischte Einrichtungen, etwa 7.700 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

38 der 144 Einrichtungen befinden sich in der Landeshauptstadt St. Pölten.

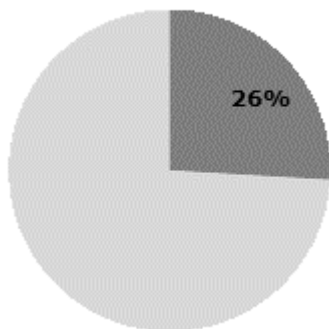
Im Berichtsjahr 2020/21 hatten im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten etwa 1% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 1%), 17% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 26%).

Etwa 4% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Niederösterreich: 2%), 50% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Niederösterreich: 50%).

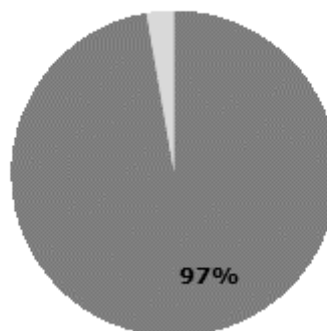
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2020/21 wurden in Niederösterreich 26% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 97% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2020/21

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
St. Pölten	38	2 071
Purkersdorf	9	670
Pressbaum	5	509
Neulengbach	9	324
Gablitz	4	323
Eichgraben	5	238
Traismauer	3	223
Ober-Grafendorf	3	222
Herzogenburg	4	209
Mauerbach	6	206
Böheimkirchen	3	180
Wilhelmsburg	3	163
Pyhra	2	148
Altlingbach	3	122
Hofstetten-Grünau	2	121

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für St. Pölten.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2019 insgesamt bei rund 17,9% (Niederösterreich: 15,8%, Österreich: 18,6%), Matura hatten 17,0% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 17,0%, Österreich: 16,0%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2019 in %

	St. Pölten 2019	Niederösterreich 2019	Österreich 2019
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	15,9	15,5	17,6
Frauen	18,6	18,7	20,0
Männer	13,2	12,3	15,2
ausländische Wohnbevölkerung	43,5	42,5	39,0
Lehrlingsausbildung			
gesamt	33,5	34,7	33,4
Frauen	25,2	25,6	26,1
Männer	41,8	43,8	40,6
ausländische Wohnbevölkerung	22,8	23,5	22,2
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	15,7	17,0	14,4
Frauen	18,8	19,9	16,7
Männer	12,7	14,1	12,1
ausländische Wohnbevölkerung	7,5	7,8	7,4
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	6,0	5,4	6,4
Frauen	6,6	6,2	6,9
Männer	5,4	4,6	5,9
ausländische Wohnbevölkerung	7,5	7,1	8,8
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	11,0	11,6	9,6
Frauen	10,8	11,7	9,7
Männer	11,2	11,5	9,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,4	5,1	4,7
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	17,9	15,8	18,6
Frauen	20,1	17,9	20,6
Männer	15,7	13,7	16,8
ausländische Wohnbevölkerung	14,3	14,0	17,8
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Die Landeshauptstadt St. Pölten ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes, weitere Standorte höherer Schulen sind Pressbaum, Neulengbach, Purkersdorf und Tullnerbach.

Im Schuljahr 2020/2021 wurden im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 9.600 Schüler_innen unterrichtet (um 2,7% mehr als im Jahr davor).

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik

Im Arbeitsmarktbezirk St. Pölten werden derzeit (Studienjahr 2021/2022) 26 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 3.015 Studierenden, davon 1.540 Frauen und 1.475 Männer, besucht werden.

Tabelle 4:

Fachhochschul-Studiengänge und Studierende im Bezirk St. Pölten

Studienjahr 2021/2022

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Medientechnik	Ba	VZ	402	165	237
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Digital Media Production	Ma	VZ	64	23	41
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Medienmanagement	Ba	VZ	170	116	54
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Digital Media Management	Ma	BB	59	44	15
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Soziale Arbeit	Ba	VZ+BB	284	196	88
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Diätologie	Ba	VZ	93	89	4
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Physiotherapie	Ba	VZ	174	97	77
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Marketing & Kommunikation	Ba	VZ	203	173	30
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	IT Security	Ba	VZ+BB	219	22	197
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Bahntechnologie und Mobilität	Ba	VZ+BB	109	10	99
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Soziale Arbeit	Ma	VZ+BB	68	53	15
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Information Security	Ma	BB	127	9	118
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Bahntechnologie und Management von Bahnsystemen	Ma	BB	70	7	63
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Digital Marketing & Kommunikation	Ma	VZ	57	47	10
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Digital Healthcare	Ma	BB	62	38	24
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Smart Engineering	Ba	BB	77	7	70
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Gesundheits- und Krankenpflege	Ba	VZ	316	242	74
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Data Science and Business Analytics	Ba	VZ	86	23	63
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Digital Design	Ma	VZ	82	51	31
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Interactive Technologies	Ma	VZ	46	14	32
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Wirtschafts- und Finanzkommunikation	Ma	VZ	31	19	12
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Applied Research and Innovation in Computer Science	Ma	VZ	16	7	9
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Cyber Security and Resilience	Ma	VZ	39	12	27
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Creative Computing	Ba	VZ	71	31	40
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Management & Digital Business	Ba	VZ	76	42	34
St. Pölten	FH St. Pölten GmbH	Data Intelligence	Ma	VZ	14	3	11

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbsspendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

- Erwerbsquote (wohnotbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.
- Mit Jänner 2011 hat der Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Dachverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Dachverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung 1971-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Wohnbevölkerung ab 2002: Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr): Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

(Quelle: Statistik Austria)

Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

Lehrlingsstatistik: Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer

der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des DV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung

- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2021



Arbeitsmarktprofile 2021

326-St. Pölten

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		326-St. Pölten			Niederösterreich			Österreich		
		2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	2.895	-763	-20,9%	24.183	-5.973	-19,8%	150.909	-34.761	-18,7%
	Unselbständig Beschäftigte	37.070	591	1,6%	283.948	5.235	1,9%	1.762.667	36.423	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	39.965	-172	-0,4%	308.131	-738	-0,2%	1.913.576	1.661	0,1%
	Arbeitslosenquote	7,2%	-1,9%	-	7,8%	-1,9%	-	7,9%	-1,8%	-
Männer	Arbeitslose	3.392	-972	-22,3%	27.801	-6.983	-20,1%	180.832	-43.137	-19,3%
	Unselbständig Beschäftigte	40.526	930	2,3%	354.808	8.614	2,5%	2.042.274	51.355	2,6%
	Arbeitskräftepotenzial	43.918	-42	-0,1%	382.608	1.632	0,4%	2.223.107	8.218	0,4%
	Arbeitslosenquote	7,7%	-2,2%	-	7,3%	-1,9%	-	8,1%	-2,0%	-
Gesamt	Arbeitslose	6.288	-1.735	-21,6%	51.984	-12.956	-20,0%	331.741	-77.898	-19,0%
	Unselbständig Beschäftigte	77.596	1.521	2,0%	638.756	13.850	2,2%	3.804.941	87.777	2,4%
	Arbeitskräftepotenzial	83.884	-214	-0,3%	690.740	894	0,1%	4.136.682	9.879	0,2%
	Arbeitslosenquote	7,5%	-2,0%	-	7,5%	-1,9%	-	8,0%	-1,9%	-
	offene Stellen	2.062	676	48,8%	14.970	4.575	44,0%	95.087	32.254	51,3%
	Stellenandrangziffer	3,0	-2,7	-	3,5	-2,8	-	3,5	-3,0	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut
301-Amstetten	4,7%	-1,5%	4,4%	-1,5%	4,5%	-1,5%
304-Baden neu	9,1%	-1,7%	9,6%	-1,9%	9,4%	-1,8%
306-Bruck/Leitha	7,8%	-0,9%	6,5%	-1,5%	7,1%	-1,2%
308-Gänserndorf	9,4%	-1,3%	8,5%	-1,6%	8,9%	-1,5%
311-Gmünd	6,6%	-2,1%	7,5%	-2,0%	7,1%	-2,1%
312-Hollabrunn	6,6%	-1,1%	6,6%	-1,4%	6,6%	-1,2%
313-Horn	3,6%	-1,5%	4,1%	-1,5%	3,9%	-1,5%
314-Korneuburg	6,2%	-1,4%	6,3%	-1,3%	6,3%	-1,4%
315-Krems	6,0%	-1,9%	6,6%	-1,8%	6,3%	-1,8%
316-Lilienfeld	6,6%	-1,8%	7,3%	-1,9%	7,0%	-1,9%
317-Melk	4,5%	-1,8%	4,3%	-2,0%	4,4%	-1,9%
319-Mistelbach	6,4%	-1,2%	6,7%	-1,6%	6,6%	-1,4%
321-Mödling	6,5%	-1,5%	7,2%	-1,6%	6,8%	-1,5%
323-Neunkirchen	8,6%	-2,1%	8,8%	-1,7%	8,7%	-1,9%
326-St. Pölten	7,2%	-1,9%	7,7%	-2,2%	7,5%	-2,0%
328-Scheibbs	3,5%	-1,5%	4,0%	-1,7%	3,8%	-1,6%
329-Schwechat	7,9%	-1,3%	7,4%	-1,8%	7,6%	-1,6%
331-Tulln	5,0%	-1,7%	5,6%	-1,5%	5,3%	-1,6%
332-Waidhofen/Thaya	4,9%	-2,0%	6,2%	-1,5%	5,6%	-1,7%
333-Waidhofen/Ybbs	3,2%	-1,6%	3,5%	-1,3%	3,4%	-1,4%
334-Wr. Neustadt	9,5%	-2,5%	9,1%	-2,1%	9,2%	-2,3%
335-Zwettl	3,7%	-1,9%	4,9%	-1,4%	4,4%	-1,6%
Niederösterreich	7,8%	-1,9%	7,3%	-1,9%	7,5%	-1,9%
Österreich	7,9%	-1,8%	8,1%	-2,0%	8,0%	-1,9%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	975	-321	-24,8%	1.090	-383	-26,0%	2.065	-704	-25,4%
304-Baden neu	2.814	-542	-16,1%	3.265	-677	-17,2%	6.079	-1.218	-16,7%
306-Bruck/Leitha	827	-88	-9,7%	768	-167	-17,9%	1.595	-255	-13,8%
308-Gänserndorf	2.149	-292	-12,0%	2.186	-412	-15,9%	4.336	-704	-14,0%
311-Gmünd	458	-155	-25,4%	620	-173	-21,8%	1.077	-328	-23,3%
312-Hollabrunn	677	-106	-13,5%	754	-155	-17,0%	1.431	-261	-15,4%
313-Horn	212	-88	-29,4%	280	-102	-26,7%	492	-190	-27,9%
314-Korneuburg	1.256	-291	-18,8%	1.387	-299	-17,7%	2.643	-589	-18,2%
315-Krems	995	-318	-24,2%	1.230	-341	-21,7%	2.224	-659	-22,8%
316-Lilienfeld	328	-89	-21,4%	433	-117	-21,3%	761	-206	-21,3%
317-Melk	727	-302	-29,4%	832	-385	-31,6%	1.559	-687	-30,6%
319-Mistelbach	1.012	-199	-16,4%	1.198	-284	-19,2%	2.210	-483	-17,9%
321-Mödling	1.659	-390	-19,1%	1.909	-432	-18,4%	3.568	-822	-18,7%
323-Neunkirchen	1.494	-369	-19,8%	1.776	-362	-16,9%	3.270	-731	-18,3%
326-St. Pölten	2.895	-763	-20,9%	3.392	-972	-22,3%	6.288	-1.735	-21,6%
328-Scheibbs	287	-122	-29,8%	386	-161	-29,5%	673	-283	-29,6%
329-Schwechat	1.087	-169	-13,5%	1.131	-260	-18,7%	2.218	-429	-16,2%
331-Tulln	1.134	-375	-24,9%	1.378	-352	-20,3%	2.511	-727	-22,5%
332-Waidhofen/Thaya	238	-99	-29,4%	352	-86	-19,6%	591	-185	-23,9%
333-Waidhofen/Ybbs	175	-88	-33,5%	233	-85	-26,8%	408	-174	-29,8%
334-Wr. Neustadt	2.487	-651	-20,7%	2.735	-639	-18,9%	5.222	-1.290	-19,8%
335-Zwettl	298	-154	-34,1%	466	-140	-23,1%	765	-294	-27,8%
Niederösterreich	24.183	-5.973	-19,8%	27.801	-6.983	-20,1%	51.984	-12.956	-20,0%
Österreich	150.909	-34.761	-18,7%	180.832	-43.137	-19,3%	331.741	-77.898	-19,0%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	91	-56	-38,1%	105	-85	-44,7%	196	-141	-41,9%
304-Baden neu	155	-106	-40,7%	209	-144	-40,8%	363	-250	-40,7%
306-Bruck/Leitha	53	-24	-31,0%	69	-29	-29,8%	122	-53	-30,4%
308-Gänserndorf	140	-61	-30,4%	192	-69	-26,4%	332	-130	-28,2%
311-Gmünd	27	-25	-48,0%	45	-26	-36,4%	72	-51	-41,2%
312-Hollabrunn	58	-18	-23,4%	75	-30	-28,4%	133	-47	-26,3%
313-Horn	16	-12	-41,9%	31	-18	-36,5%	47	-30	-38,5%
314-Korneuburg	87	-39	-30,9%	134	-44	-24,6%	222	-83	-27,2%
315-Krems	77	-53	-40,7%	119	-53	-31,0%	195	-106	-35,2%
316-Lilienfeld	26	-17	-39,3%	31	-26	-45,9%	56	-43	-43,1%
317-Melk	70	-50	-41,9%	104	-58	-35,9%	174	-108	-38,4%
319-Mistelbach	84	-28	-25,2%	104	-52	-33,4%	188	-80	-29,9%
321-Mödling	80	-64	-44,7%	108	-78	-42,0%	187	-142	-43,2%
323-Neunkirchen	88	-45	-33,7%	142	-62	-30,3%	230	-107	-31,6%
326-St. Pölten	211	-101	-32,3%	282	-184	-39,4%	493	-284	-36,6%
328-Scheibbs	36	-21	-36,5%	43	-26	-38,2%	79	-47	-37,4%
329-Schwechat	72	-25	-25,7%	90	-34	-27,4%	162	-59	-26,7%
331-Tulln	91	-25	-21,4%	138	-55	-28,5%	229	-80	-25,8%
332-Waidhofen/Thaya	19	-10	-34,9%	22	-11	-34,4%	40	-21	-34,6%
333-Waidhofen/Ybbs	23	-12	-34,8%	37	-18	-32,3%	60	-30	-33,3%
334-Wr. Neustadt	223	-100	-30,9%	310	-101	-24,6%	533	-201	-27,4%
335-Zwettl	30	-32	-52,0%	54	-21	-27,9%	84	-53	-38,8%
Niederösterreich	1.756	-923	-34,5%	2.441	-1.223	-33,4%	4.197	-2.146	-33,8%
Österreich	12.905	-5.711	-30,7%	17.321	-7.516	-30,3%	30.226	-13.227	-30,4%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	346	-75	-17,7%	439	-74	-14,4%	784	-149	-15,9%
304-Baden neu	1.073	-109	-9,2%	1.426	-175	-10,9%	2.498	-284	-10,2%
306-Bruck/Leitha	293	-29	-9,0%	312	-57	-15,5%	605	-87	-12,5%
308-Gänserndorf	735	-50	-6,4%	917	-82	-8,2%	1.652	-132	-7,4%
311-Gmünd	197	-45	-18,6%	302	-40	-11,7%	499	-85	-14,5%
312-Hollabrunn	260	-24	-8,3%	335	-43	-11,4%	595	-67	-10,1%
313-Horn	78	-25	-24,1%	109	-37	-25,4%	187	-62	-24,9%
314-Korneuburg	502	-91	-15,3%	626	-65	-9,4%	1.128	-156	-12,1%
315-Krems	412	-78	-15,9%	519	-94	-15,4%	931	-172	-15,6%
316-Lilienfeld	110	-30	-21,2%	202	-34	-14,6%	311	-64	-17,0%
317-Melk	222	-92	-29,2%	324	-105	-24,5%	546	-197	-26,5%
319-Mistelbach	370	-56	-13,1%	559	-65	-10,4%	928	-121	-11,5%
321-Mödling	664	-91	-12,0%	899	-79	-8,0%	1.564	-169	-9,8%
323-Neunkirchen	587	-82	-12,3%	774	-76	-9,0%	1.361	-159	-10,4%
326-St. Pölten	1.013	-196	-16,2%	1.399	-225	-13,8%	2.411	-421	-14,9%
328-Scheibbs	102	-24	-19,1%	161	-31	-16,2%	264	-55	-17,3%
329-Schwechat	406	-43	-9,6%	463	-57	-11,0%	869	-101	-10,4%
331-Tulln	427	-103	-19,4%	594	-90	-13,1%	1.021	-192	-15,9%
332-Waidhofen/Thaya	102	-30	-22,9%	169	-24	-12,5%	271	-54	-16,7%
333-Waidhofen/Ybbs	63	-19	-23,0%	89	-20	-18,6%	152	-39	-20,5%
334-Wr. Neustadt	767	-145	-15,9%	1.028	-175	-14,5%	1.795	-320	-15,1%
335-Zwettl	122	-38	-23,6%	192	-35	-15,5%	314	-73	-18,9%
Niederösterreich	8.851	-1.472	-14,3%	11.838	-1.685	-12,5%	20.688	-3.156	-13,2%
Österreich	45.682	-6.606	-12,6%	65.349	-8.622	-11,7%	111.032	-15.227	-12,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.040	-817	-21,2%	3.783	-665	-15,0%	6.823	-1.482	-17,8%
304-Baden neu	6.176	-543	-8,1%	6.955	-795	-10,3%	13.131	-1.338	-9,2%
306-Bruck/Leitha	1.842	-190	-9,4%	2.029	-267	-11,6%	3.871	-457	-10,6%
308-Gänserndorf	4.233	-336	-7,4%	4.816	-510	-9,6%	9.049	-846	-8,5%
311-Gmünd	1.190	-376	-24,0%	1.723	-275	-13,8%	2.913	-651	-18,3%
312-Hollabrunn	1.604	-362	-18,4%	1.957	-281	-12,6%	3.561	-643	-15,3%
313-Horn	891	-225	-20,2%	1.177	-313	-21,0%	2.068	-538	-20,6%
314-Korneuburg	2.921	-378	-11,5%	3.332	-515	-13,4%	6.253	-893	-12,5%
315-Krems	2.776	-800	-22,4%	3.473	-780	-18,3%	6.249	-1.580	-20,2%
316-Lilienfeld	1.016	-101	-9,0%	1.231	-235	-16,0%	2.247	-336	-13,0%
317-Melk	2.604	-737	-22,1%	3.587	-702	-16,4%	6.191	-1.439	-18,9%
319-Mistelbach	2.365	-225	-8,7%	2.829	-409	-12,6%	5.194	-634	-10,9%
321-Mödling	3.596	-557	-13,4%	4.070	-659	-13,9%	7.666	-1.216	-13,7%
323-Neunkirchen	3.415	-251	-6,8%	4.112	-284	-6,5%	7.527	-535	-6,6%
326-St. Pölten	7.301	-726	-9,0%	8.668	-1.569	-15,3%	15.969	-2.295	-12,6%
328-Scheibbs	1.175	-413	-26,0%	1.743	-615	-26,1%	2.918	-1.028	-26,1%
329-Schwechat	2.524	-220	-8,0%	2.689	-344	-11,3%	5.213	-564	-9,8%
331-Tulln	3.426	-510	-13,0%	3.931	-514	-11,6%	7.357	-1.024	-12,2%
332-Waidhofen/Thaya	736	-240	-24,6%	1.007	-186	-15,6%	1.743	-426	-19,6%
333-Waidhofen/Ybbs	687	-311	-31,2%	1.065	-164	-13,3%	1.752	-475	-21,3%
334-Wr. Neustadt	6.311	-204	-3,1%	7.262	-189	-2,5%	13.573	-393	-2,8%
335-Zwettl	1.042	-349	-25,1%	1.823	-295	-13,9%	2.865	-644	-18,4%
Niederösterreich	60.871	-8.871	-12,7%	73.262	-10.566	-12,6%	134.133	-19.437	-12,7%
Österreich	380.201	-73.958	-16,3%	476.776	-87.142	-15,5%	856.977	-161.100	-15,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.875	72	1,9%	4.472	81	1,8%	8.347	153	1,9%
304-Baden neu	8.134	1.147	16,4%	8.830	1.188	15,5%	16.964	2.335	16,0%
306-Bruck/Leitha	2.488	253	11,3%	2.518	-53	-2,1%	5.006	200	4,2%
308-Gänserndorf	5.486	588	12,0%	5.887	268	4,8%	11.373	856	8,1%
311-Gmünd	1.530	-71	-4,4%	2.072	-56	-2,6%	3.602	-127	-3,4%
312-Hollabrunn	2.010	-81	-3,9%	2.378	-65	-2,7%	4.388	-146	-3,2%
313-Horn	1.102	-51	-4,4%	1.404	-75	-5,1%	2.506	-126	-4,8%
314-Korneuburg	3.677	242	7,0%	4.060	324	8,7%	7.737	566	7,9%
315-Krems	3.535	-68	-1,9%	4.234	-187	-4,2%	7.769	-255	-3,2%
316-Lilienfeld	1.233	134	12,2%	1.479	14	1,0%	2.712	148	5,8%
317-Melk	3.193	-296	-8,5%	4.419	-5	-0,1%	7.612	-301	-3,8%
319-Mistelbach	3.138	471	17,7%	3.560	67	1,9%	6.698	538	8,7%
321-Mödling	4.905	733	17,6%	5.452	763	16,3%	10.357	1.496	16,9%
323-Neunkirchen	4.643	674	17,0%	5.188	555	12,0%	9.831	1.229	14,3%
326-St. Pölten	9.232	1.129	13,9%	10.625	190	1,8%	19.857	1.319	7,1%
328-Scheibbs	1.402	-163	-10,4%	2.000	-386	-16,2%	3.402	-549	-13,9%
329-Schwechat	3.322	474	16,6%	3.379	277	8,9%	6.701	751	12,6%
331-Tulln	4.254	226	5,6%	4.694	176	3,9%	8.948	402	4,7%
332-Waidhofen/Thaya	957	-97	-9,2%	1.247	31	2,5%	2.204	-66	-2,9%
333-Waidhofen/Ybbs	883	-115	-11,5%	1.284	94	7,9%	2.167	-21	-1,0%
334-Wr. Neustadt	8.678	1.329	18,1%	9.506	1.403	17,3%	18.184	2.732	17,7%
335-Zwettl	1.312	-136	-9,4%	2.160	-119	-5,2%	3.472	-255	-6,8%
Niederösterreich	78.989	6.394	8,8%	90.848	4.485	5,2%	169.837	10.879	6,8%
Österreich	492.228	56.071	12,9%	590.013	37.786	6,8%	1.082.241	93.857	9,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	260	40	18,4%	234	28	13,7%	494	69	16,1%
304-Baden neu	438	26	6,2%	411	59	16,9%	849	85	11,1%
306-Bruck/Leitha	148	31	26,9%	115	19	20,1%	263	51	23,8%
308-Gänserndorf	381	9	2,5%	318	22	7,5%	700	32	4,7%
311-Gmünd	96	6	6,1%	78	-2	-2,0%	174	4	2,3%
312-Hollabrunn	166	22	15,2%	99	12	13,2%	265	33	14,5%
313-Horn	66	4	7,0%	63	0	-0,1%	129	4	3,4%
314-Korneuburg	233	34	17,3%	176	13	8,0%	409	47	13,1%
315-Krems	231	23	11,2%	174	3	1,9%	405	26	7,0%
316-Lilienfeld	101	13	14,4%	63	7	12,9%	164	20	13,8%
317-Melk	205	32	18,3%	177	33	22,4%	383	64	20,2%
319-Mistelbach	176	-1	-0,7%	147	18	13,7%	323	17	5,4%
321-Mödling	339	91	37,0%	310	62	24,9%	648	153	30,9%
323-Neunkirchen	298	35	13,3%	253	10	4,1%	551	45	8,8%
326-St. Pölten	554	89	19,3%	485	36	8,0%	1.038	125	13,7%
328-Scheibbs	85	19	29,5%	71	8	13,1%	156	28	21,5%
329-Schwechat	199	17	9,5%	175	23	15,2%	374	40	12,1%
331-Tulln	246	55	28,5%	185	39	27,0%	431	94	27,9%
332-Waidhofen/Thaya	80	14	21,5%	61	0	-0,4%	142	14	11,0%
333-Waidhofen/Ybbs	55	12	27,7%	51	7	17,0%	105	19	22,3%
334-Wr. Neustadt	475	70	17,3%	427	67	18,5%	902	137	17,9%
335-Zwettl	80	14	21,0%	55	7	15,0%	135	21	18,5%
Niederösterreich	4.909	656	15,4%	4.130	472	12,9%	9.039	1.128	14,3%
Österreich	37.701	7.165	23,5%	32.636	6.065	22,8%	70.337	13.230	23,2%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		326-St. Pölten			Niederösterreich			Österreich		
		2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	7.301	-726	-9,0%	60.871	-8.871	-12,7%	380.201	-73.958	-16,3%
	Abgänge	9.232	1.129	13,9%	78.989	6.394	8,8%	492.228	56.071	12,9%
	durchschnittl. Verweildauer	167	15	-	168	24	-	158	27	-
	Betroffenheit	7.645	-786	-9,3%	63.930	-8.403	-11,6%	401.575	-45.506	-10,2%
Männer	Zugänge	8.668	-1.569	-15,3%	73.262	-10.566	-12,6%	476.776	-87.142	-15,5%
	Abgänge	10.625	190	1,8%	90.848	4.485	5,2%	590.013	37.786	6,8%
	durchschnittl. Verweildauer	162	24	-	159	25	-	152	30	-
	Betroffenheit	9.357	-1.201	-11,4%	79.080	-8.059	-9,2%	508.273	-47.268	-8,5%
Gesamt	Zugänge	15.969	-2.295	-12,6%	134.133	-19.437	-12,7%	856.977	-161.100	-15,8%
	Abgänge	19.857	1.319	7,1%	169.837	10.879	6,8%	1.082.241	93.857	9,5%
	durchschnittl. Verweildauer	165	21	-	163	25	-	154	29	-
	Betroffenheit	17.000	-1.988	-10,5%	142.996	-16.464	-10,3%	909.767	-92.738	-9,3%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\amb_pst_lfd, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	326-St. Pölten			Niederösterreich			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	493	-36,6%	8%	4.197	-33,8%	8%	30.226	-30,4%	9%
25 bis 44 Jahre	2.726	-23,6%	43%	21.695	-21,6%	42%	155.397	-20,6%	47%
ab 45 Jahre	3.069	-16,5%	49%	26.092	-15,6%	50%	146.118	-14,3%	44%
Inländer_innen	4.681	-20,6%	74%	40.418	-19,6%	78%	217.936	-19,0%	66%
Ausländer_innen	1.606	-24,6%	26%	11.566	-21,3%	22%	113.806	-19,1%	34%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	376	-42,0%	6%	4.047	-28,2%	8%	29.210	-41,7%	9%
mit EZ - Sonstige	85	-5,8%	1%	899	-3,4%	2%	4.062	0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	2.536	-24,0%	40%	21.407	-20,3%	41%	146.222	-18,6%	44%
Lehrausbildung	2.152	-22,0%	34%	18.233	-20,3%	35%	100.776	-20,1%	30%
Mittlere Ausbildung	405	-19,9%	6%	3.618	-19,1%	7%	17.662	-18,5%	5%
Höhere Ausbildung	699	-18,1%	11%	5.485	-19,0%	11%	38.403	-18,9%	12%
Akademische Ausbildung	458	-13,4%	7%	2.958	-15,5%	6%	26.689	-15,5%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	2.649	-13,3%	42%	21.771	-10,2%	42%	132.901	-4,3%	40%
LZAL > 12 Monate	1.677	12,7%	27%	13.636	16,9%	26%	80.070	29,3%	24%
Gesamt	6.288	-21,6%	100%	51.984	-20,0%	100%	331.741	-19,0%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	326-St. Pölten			Niederösterreich			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2021	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	2.062	676	48,8%	14.970	4.575	44,0%	95.087	32.254	51,3%
OS nicht sofort verfügbar	169	27	18,8%	1.277	124	10,7%	15.252	2.225	17,1%
Zugänge OS	11.752	4.250	56,7%	85.988	25.295	41,7%	553.858	161.409	41,1%
Abgänge OS	10.697	3.322	45,0%	79.472	16.798	26,8%	508.482	100.951	24,8%
abgeschlossene Laufzeit OS	62	-6	-	60	-1	-	58	-1	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	132	-25	-15,7%	1.031	-190	-15,6%	6.865	-1.293	-15,9%
darunter Frauen	52	-7	-11,3%	400	-71	-15,0%	2.705	-591	-17,9%
darunter Männer	80	-18	-18,3%	631	-119	-15,9%	4.160	-703	-14,4%
LS nicht sofort verfügbar	16	0	1,6%	286	-25	-7,9%	3.369	-151	-4,3%
darunter Frauen	6	1	12,3%	107	-6	-5,3%	1.311	-58	-4,3%
darunter Männer	10	0	-4,2%	179	-19	-9,4%	2.058	-92	-4,3%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	115	43	60,7%	997	231	30,2%	7.243	1.221	20,3%
OL nicht sofort verfügbar	113	30	35,3%	1.145	125	12,3%	9.848	-176	-1,8%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	326-St. Pölten			Niederösterreich			Österreich		
	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2021	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	985	67,6%	48%	5.972	46,2%	40%	38.053	62,4%	40%
Lehrausbildung	817	32,3%	40%	6.394	40,6%	43%	40.552	44,5%	43%
Mittlere Ausbildung	67	23,2%	3%	586	30,4%	4%	3.669	24,1%	4%
Höhere Ausbildung	135	63,4%	7%	1.346	51,4%	9%	8.086	52,0%	9%
Akademische Ausbildung	58	33,1%	3%	671	59,6%	4%	4.701	54,6%	5%
Bestand gesamt	2.062	48,8%	100%	14.970	44,0%	100%	95.087	51,3%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	4.086	50,4%	38%	32.552	24,0%	41%	217.533	20,1%	43%
31 bis 90 Tage	4.143	44,8%	39%	30.140	33,9%	38%	194.007	31,4%	38%
91 bis 180 Tage	1.956	51,6%	18%	12.537	24,8%	16%	70.843	27,3%	14%
mehr als 180 Tage	512	1,2%	5%	4.243	9,6%	5%	26.099	13,2%	5%
Abgänge gesamt	10.697	45,0%	100%	79.472	26,8%	100%	508.482	24,8%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer_innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher_innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials